

Deuerling erwartet 30 Flüchtlinge

Gemeinde trifft Vorbereitungen

Von Manfred Kox

Deuerling. Die Ankündigung, dass eine Zuweisung von 30 männlichen Asylbewerbern mit Bleibestatus für Deuerling geplant ist, hat bei einigen Bürgern in der Gemeinde zwiespältige Bemerkungen ausgelöst, so war auf der jüngsten Gemeindefestsetzung zu hören. Bürgermeister Diethard Eichhammer bestätigte aber, dass er in der Mehrzahl der Fälle Hilfsangebote erhalten habe. Er wies darauf hin, dass die Flüchtlinge ohne eigenes Verschulden aus ihrem bisherigen Leben gerissen worden seien und für die Neuorientierung Unterstützung benötigten. Nicht nur Staat und Wirtschaft, sondern auch jeder Einzelne sei gefordert, seinen Teil zur Aufnahme und Akzeptanz beizutragen, um die Herausforderungen an die Ankömmlinge möglichst gering zu halten.

Zur Sitzung hatte Eichhammer die Integrationsbeauftragte der Gemeinde, Anke Janssen, eingeladen, die schon einige Erfahrung mit der Aufnahme von Flüchtlingen sammeln konnte, seit sie sich mit Gleichgesinnten um die ersten Frauen und Kinder, die seinerzeit in Frauenberg untergebracht worden waren, kümmerte. Sie bestätigte, dass Unruhe unter den Bürgern nicht notwendig sei. „Wir kriegen das schon hin“, so ihre Worte. Wer genau kommt, ist laut Integrationsbeauftragter noch nicht klar. Die

Erfahrung zeige, dass man dann für ein gutes Zusammenleben sorgen könne, wenn man sich mit Respekt und Menschlichkeit begegne und bereit sei, sich zu kümmern.

Wichtig findet Janssen hierbei die Sprache, die Kommunikation ermögliche und Scheu abbauen helfe. Da Kurse hier nicht sofort helfen würden, habe sie sich einen Dolmetscher aus dem Kreis ihrer in Frauenberg Betreuten gesucht. Dieser stellte sich dem Gemeinderat vor. Er, Egon Belal, bringe seine Erfahrungen als integrierter Flüchtling ein und sei gerne bereit, den Kontakt mit den neuen Mitbürgern zu erleichtern. Marlies Fischer von der Bürgerinitiative steht zur Betreuung und mit ihrer Erfahrung zur Verfügung. Eine Lehrerin aus Laaber habe sich bereit erklärt, eventuell ankommende Kinder zu fördern.

Eichhammer sagte, dass 30 Asylbewerber für Deuerling zwar viel seien, aber man sich der Aufgabe stellen müsse. Sprachkurse, Ausbildung, Arbeitsplätze und vor allem Wohnungen müssten gefunden werden. Es sollte vom ersten Tag an für einen Erfolg gearbeitet werden und es sei notwendig, flexibel die Maßnahmen dem Bedarf anzupassen, denn Fehler könnten passieren, sollten aber schnellstens korrigiert werden. Damit wachse die Erfahrung und die Arbeit mit Flüchtlingen werde leichter, sagte der Bürgermeister.



Abt Thomas M. Freihart mit den Firmlingen, Pfarrer Stephan Forster, Gemeindefereferentin Edeltraud Herrmann und Katechetin Barbara Greber. Foto: Zacharias

„Für Glauben Flagge zeigen“

Hainsacker. Abt Thomas M. Freihart aus Weltenburg war in die Pfarrei Hainsacker gekommen, um mit 48 jungen Christinnen und Christen aus Hainsacker, Lorenzen und Oppersdorf das Sakrament der Firmung zu feiern. Zum Thema „Flagge zeigen für den Glauben“ wurde die Festmesse von den Firmlingen mitgestaltet.

Gemeindefereferentin Edeltraud Herrmann, Katechetin Barbara Greber und Pfarrer Stephan Forster hatten die Mädchen und Jungen auf ihren

großen Tag vorbereitet. Der Firmspender ermunterte die Jugendlichen, sich von der Kraft des Heiligen Geistes stärken zu lassen. Diese wirke nicht wie Muskelkraft oder wie PS im Straßenverkehr, vielmehr werde den Jugendlichen eine innere Kraft zugesprochen, die ausstrahlen soll auf die Mitmenschen und die Umgebung.

Es musizierten Hildegard Islinger, Antonia Rumstadt (Geige) und Judith Braig (Orgel) unter der Leitung von Eva Rumstadt. ldk



Crossover-Projekt in der Wiesenter Pfarrkirche: Max Rädlinger mit seinem Knabenchor sowie Bastian Walcher (Piano), Jörg Hartl (Trompete), Andreas Bauer (Bass) und Joachim Holzhauser (Schlagzeug, Vibraphon) inklusive der Sopranistin Cathrin Lange. Fotos: Leopold

Domspatzen treffen auf Jazz

Chor unter Leitung von Max Rädlinger experimentierte mit Quartett Bastian Walcher

Von Andrea Leopold

Wiesent. Der Chor der Domspatzen mit ihrer fast 1000-jährigen Tradition traf in der angenehm kühlen Kirche Mariä Himmelfahrt in Wiesent auf das Jazzquartett Bastian Walcher und bot ein besonderes Highlight an diesem schwülen Sommerabend – ein Crossover-Projekt für den Frieden. Das Konzert war gedacht als Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Kirche und als Abschiedskonzert für den scheidenden Pfarrer Franz Matok.

Beim „Agnus Dei“ des zeitgenössischen Komponisten Stefan Trenner bekamen zahlreiche Zuhörer feuchte Augen, berührten die Sänger mit ihren klaren und warmen Tönen, die Herzen und erinnerten den einen oder anderen mit der Strahlkraft ihrer Stimmen an den Chor-Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, wunderschön dazu das sanfte Klavierspiel von Bastian Walcher.

Jesus Christ Superstar

Es erklangen geistliche und weltliche Gesänge des Chores, Barockarien im jazzigen Gewand sowie Eigenkompositionen. Die vier Profimusiker des Bastian Walcher Quartetts spielten außer in der Viererkombination bei „Jesus Christ Superstar“, „Rocky Horror Picture Show“, La Brass Banda, Stefan Dettl, Claudia Koreck und Safari.

Die Gruppe hat 2012 und 2016 bereits zwei CDs veröffentlicht. Bastian Walcher (Piano), Jörg Hartl (Trompete), Andreas Bauer (Bass) und Joa-



Ungewöhnlicher Sopran-Klang.



Chormelodie der Trompete.

„Die Zusammenarbeit erfordert viele Absprachen im Vorfeld, zweimal haben wir uns zusammengesetzt. Man weiß ja, wie es klingen soll.“

Max Rädlinger
Chorleiter

chim Holzhauser (Schlagzeug, Vibraphon) taten sich nach 2019 und 2022 nun bereits zum dritten Mal mit dem Knabenchor zusammen. Zu diesem spannenden Konzert gesellte sich die klassische Sopranistin Cathrin Lange.

Der wahrscheinlich älteste Knabenchor der Welt, in diesem Konzert der Nachwuchschor unter dem Dirigat von Max Rädlinger, spannte die Chormusik vom Mittelalter bis hin zur Moderne. Leiter Rädlinger präsentierte dem Publikum relativ junge Kompositionen, so den „Psalm 150“ des 1978 geborenen Michael John Trotta oder „Taksim by night“ von Iiro Rantala (geboren 1970).

Besonders innovativ wirkte ein Gregorianischer Choral, bei dem der Chor zunächst traditionell mittelalterlich begann und sich dann zu einem atonalen Klangteppich steigerte. „Es ist eine ganz alte Melodie, die wir rasch verfremdet haben“, sagt Rädlinger. Er sei nicht für jedermann geschaffen, weil man sich durch die Atonalität

da erst „zurechtfinden muss“. Zunächst fingen die Männerstimmen an, den ursprünglichen Choral zu singen, die Band begann mit experimentellen Klängen, die Melodie zu verfremden, und dann sang jeder Sänger seine Melodie im eigenen Tempo. Der Trompeter begleitete mit der gesamten Chormelodie, das Klavier beendete das Stück leise und verhalten.

Dass der Chor in der modernen Musik unterwegs ist, zeigte das Volkslied „Die Gedanken sind frei“, völlig ungewohnt und selten gespielt im 5/4-Takt. Die Männerstimmen intonierten zuerst die Melodie, Schlagzeug, Bass und Trompete kamen dazu. Der komplette Chor setzte zum Schluss zusammen mit der Solistin ein.

Gemeinsame Auftritte

Die Zusammenarbeit mit dem Jazzquartett gab es bereits an Weihnachten mit dem „Jazz Zimtstern Weihnachtskonzert“, vergangenes Jahr waren

es zwei gemeinsame Konzerte, dieses Jahr fünf. Rädlinger: „Die Zusammenarbeit erfordert viele Absprachen im Vorfeld, zweimal haben wir uns zusammengesetzt. Man weiß ja, wie es klingen soll. Jeder probte sonst für sich.“

Auch neu für das Ohr war „Healing Light“ – keltische Klänge, mit Klatschen und Stampfen rhythmisiert, sehr einprägsam, gleichwohl ein Ohrwurm. Wieder sehr modern das letzte Lied „Let us go in Peace“ des 1945 geborenen Komponisten John Rutter.

Rädlinger leitet seit 2019 einen der Nachwuchschöre der Domspatzen. Er erhielt im Jahr 2018 den Musikpreis der Stadt Regensburg.

Zweimal bezog der Chorleiter das Publikum in der Wiesenter Kirche mit ein: Bei dem Kanon „Dona nobis pacem“ und dem israelitischen „Schalom chaverim“, dazu jazzige Variation des Pianisten. Großer und anhaltender Applaus für die Musiker führte zu einer willkommenen Zugabe.

ANZEIGE

%% Sommerschlussverkauf %%

EMP
FURNITURE

himolla

W. SCHILLIG

ponsel
POLSTERMÖBEL



Sie sparen 54%
UVP 4700,- €
€ 2200,-*

*Bei Neubestellung große Stoffauswahl



Sie sparen 58%
UVP 4053,- €
€ 1698,-*

*Alle Funktionen gegen Aufpreis



Sie sparen 50%
UVP 2516,- €
€ 1258,-*



Lieferung und Entsorgung der Altgarnitur kostenlos.

Neutraubling, Pommernstr. 1 • gegenüber Globus
Tel. 09401/9570240 • www.donaumobel.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–19.00, Sa. 10.00–18.00 Uhr

Parkplätze direkt vorm Haus



POLSTERDONAUMÖBEL
IHR FACHGESCHÄFT
mit eigener Polsterei